Doppelwohnhaus Brandstätter

Höf 73/74
5582 St. Michael im Lungau, Österreich

Walter Brandstätter plante dieses Doppelwohnhaus mit Architektur- bzw. Bildhaueratelier dazwischen – Holzriegelbauten mit sägerauhen Lärchenholzfassaden – für sich und seinen Bruder. Dachneigung, Firstrichtung und Schopf des Walmdachs waren – so der standardmäßige Bescheid einer Bauplatzerklärung im Lungau – unverrückbar vorgegeben. Der Architekt „verwob“ sein Haus (Höf 74) mit der Natur. Der Solaranlage 1992 folgte 1998 der Schwimmteich. Der zweigeschoßige Wintergarten wurde als Leimholzkonstruktion mit Fixverglasungen und Gründach angebaut. Dieses führt vom Garten bis zum Dachgeschoß, sein üppiger Bewuchs weitetet sich auf die Fassaden aus. „Wohnen im Haus“ gleitet zum „Wohnen im Freien“. Aktive und passive Solarnutzung wird durch einen Stückholz-Küchenherd ergänzt. Rund neun Raummeter Holz beheizen pro Jahr 217 Quadratmeter. Großteils im Selbstbau mit zum Teil sichtbaren NF-Betonziegelwänden errichtet bietet das Haus intelligente Low-Tech-Lösungen, eine sympathisch unperfekte Atmosphäre und auf € 90.000,- (inkl. MWSt.) begrenzte Baukosten. (Test: Norbert Mayr)

ARCHITEKTUR
Walter Brandstätter

FERTIGSTELLUNG
1990

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
19. Oktober 2010

Doppelwohnhaus Brandstätter

DATENBLATT

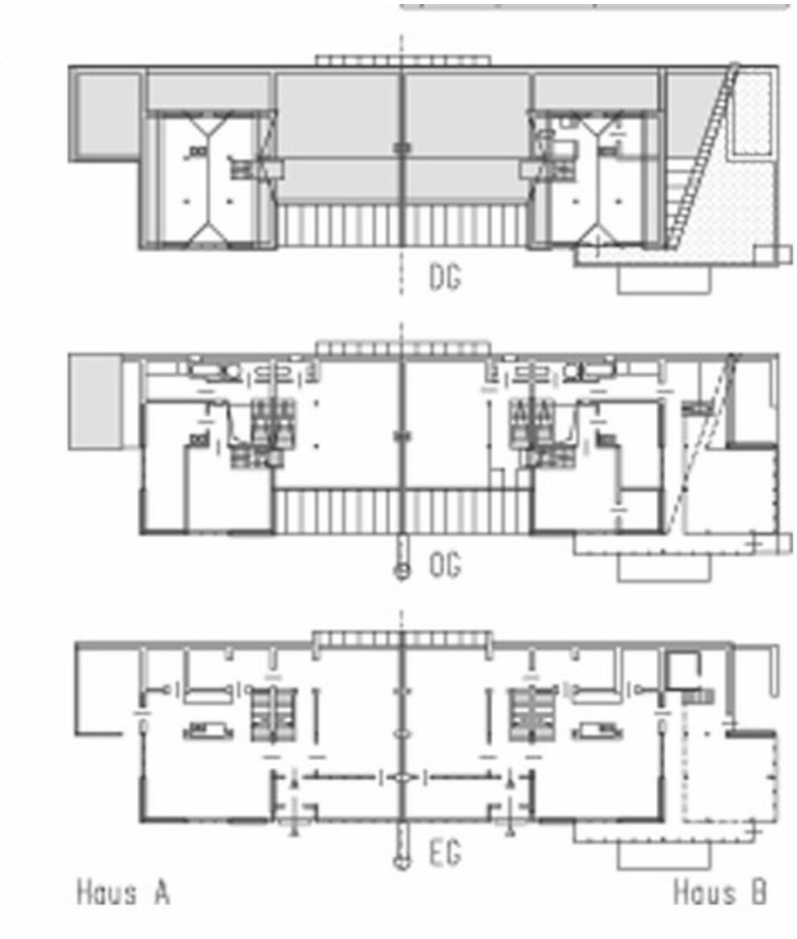
Architektur: Walter Brandstätter

Maßnahme: Neubau, Erweiterung
Funktion: Einfamilienhaus

Fertigstellung: 1990

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980 Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.



Doppelwohnhaus Brandstätter

Grundriss